

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 11.

1836.

Freitag,

5. Februar.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Bischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Horb.

Horb. Nachstehende Personen sind ausgewandert und haben auf Jahresfrist die vorgeschriebene Bürgschaft geleistet.

- 1) Catharina Essig von Nexingen nach Sigmaringen
- 2) Sara Zetta Adler von Mähringen nach Hechingen
- 3) Franziska Hof, ledig von Nordletten nach Sigmaringen
- 4) Johann Evangelist Fasnacht von Salzletten nach Frankreich
- 5) Christian Witmann von Waghendorf nach Baden.

Den 30. Januar 1836.

K. Oberamt.

[Oberamtsgericht Freudenstadt.

Rdth, Gerichtsbezirks Freudenstadt.
[Schuldenliquidation.] Ueber die Verlassenschaft des weil. Tobias Seeger, gewesenen Geometer von Schönegrund, ist der Gant rechtskräftig erkannt und zu Vornahme der Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Vergleichsversuche

Montag der 15. Februar d. J. festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenigen welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an diese Gantmasse zu machen haben, so wie die Bürgen des Gemeinschuldners,

Morgens 9 Uhr

in dem Sonnenwirthshause zu Rdth entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzuthun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein in der nächstfolgenden Gerichtsitzung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Nichterscheinenden angenommen werden, sie seyen rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masseobjekte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Freudenstadt den 15. Januar 1836.

K. Oberamtsgericht K ü b e l.

Friedrichsthal, Parzelle von
Freudenstadt. [Güterverkauf.] Die in
dem Blatte No. 5. unterm 7. d. M.
zum Kauf angebotene Liegenschaft des
Johann Georg Zinkbeiner, Neubauer
kommt am 15. künftigen Monats wie-
derholt zum Verkauf, wovon die Lieb-
haber benachrichtigt werden.

Am 30. Januar 1836.

Stadtschultheißenamt
Freudenstadt.

Altenstaig Stadt. [Gläubiger-
Aufruf und Schulden-Arrangement.]
Zu Vornahme eines außergerichtlichen
Schulden-Vergleichs-Versuchs, zwischen
dem Tagelöhner Jakob Friedrich Luz,
vormaligen Schützen dahier und seinen
Gläubigern, ist Tagarth auf

Montag den 8. Februar l. J.

festgesetzt. Die bis jetzt der unterzeich-
neten Stelle noch unbekannt gebliebenen
Gläubiger werden nun aufgefordert nicht
nur ihre Forderungen längstens bis zu
obigem Tag d. h. seitens geltend zu machen
sondern sich selbst auch an jenem Tag
Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus unfehlbar
einzufinden, und dem Vergleichs-Versuch
anzuwohnen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden
gebeten, dieß ihren Amtsuntergebenen
bekannt machen lassen zu wollen.

Den 1. Februar 1836.

Stadtschultheißenamt,
Speidel.

Mähringen bei Horb [Warnung.]
Eingetretene Umstände veranlassen mich
hiedurch jedermann zu warnen, Niemand,
wer es auch immer sey, ohne meine
schriftliche Anweisung etwas zu borgen,
indem ich keine Vergütung hiefür leiste.

Den 16. Januar 1836.

Kentbeamter Fischer.

Nagold. [Geld-Offert.] Bei der
hiesigen Stiftungs-Pflege liegen gegen-
wärtig 400 fl. parat, welche gegen zwei-
fache gerichtliche Versicherung zu 5 Pro-
cent, aber nur im disseitigen Oberamts-
Bezirk sogleich angeliehen werden können.

Den 3. Februar 1836.

J. G. Schmidt,
Stiftspfeger.

Vollmaringen, Oberamts-Horb.
[Geld auszuleihen.] Bei der Heiligen-
pflege Vollmaringen liegen gegen 2fache
gerichtliche Versicherung und Vorlegung
eines Informativ-Unterpfandscheins 400 fl.
zum Ausleihen parat.

Den 25. Januar 1835.

Heiligenpfeger Müller.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. Der arme, hiesige Knabe,
welcher in die Anstalt zu Beuggen unent-
geltlich aufgenommen ist, hat, auf Empfeh-
lung zum Behuf seiner Ausstattung und
Reise von mehreren verehrlichen Häusern
dahier eine schöne Gabe der Liebe im Betrag
von —: 14 fl. 52 kr. erhalten. Es wird
dasür herzlich Dank gesagt.

Den 4. Februar 1836.

Dekan Hauff.

Warth, Oberamts Nagold. [Geld
auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten
liegen gegen gesetzliche Versicherung 100 fl.
Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 3. Februar 1836.

Phillipp Dirr,
Gemeindepfeger.

Nagold. [Geld auszuleihen.] Ge-
gen 2fache Versicherung ist zu 5 Procent
550 fl. Pflegschaftsgeld sogleich in Em-
pfang zu nehmen, bei

Hirschwirth Müller.

Den 28. Januar 1836.

Bei der
gegen
en zwei
5 Pro:
veramts-
ebinnen.

mid t,
leger.
s Horb.
heiligen-
fache
orlegung
3 400 fl.

Her.

De.

Knabe,
unent-
Empfeh-
ing und
Häusern
n Betrag
Es wird

auff.

[Geld
ichneten
100 fl.
parat.

ir,
leger.

] Ge:
Procent
in Em:

Her.

Magold. [Hausnummern betr.]
Da in Folge oberamtlicher Anord-
nung (siehe Intelligenzblatt Nro. 1
Seite 2) auf die von Herrn Maler
Schramm angekündigte, und bereits durch
vorgelegte Probebleche, sich bewährt ge-
fundene Hausnummern, schon bedeutende
Bestellungen eingelaufen, dieselbe je-
doch bis sämtliche Bestellungen des
Oberamtsbezirks getroffen, einzusenden
unterblieben sind, so bittet man die
Herrn Ortsvorsteher höflich, innerhalb
8 Tagen gef. bei der Redaktion dieß
Blatts anzeigen zu wollen, wie viel sie
für ihre Gemeinde Angehörigen bedürfen.

Magold. [LehrstelleAntrag.] Ein
junger Mensch von ordentlichen Eltern
findet bei einem Tuchscheerermeister eine
Stelle als Lehrling und giebt hierüber
nähere Auskunft die Redaktion.

Grömbach bei Altenstaig. [Kar-
toffeln feil.] Im Pfarrhause allda sind
etliche Hundert Simri gute Kartoffeln,
à 10 kr. zu haben.

Freudenstadt. [WagnerholzVer-
kauf.] Durch Absterben meines sel. Va-
ters Christian Schwenk, Wagnerober-
meisters hat sich die Profession aufgeho-
ben, und ist noch vorhandenes Hand-
werksholz zu verkaufen, verschiedener Größe
und Gestalt. Achsen-, Hal-, Weter-,
Felgen-, Speichen-, Grüntel- und Eggen-
Holz, auch aller Art Stangen.

Die Liebhaber möchten sich an mich
wenden, welchen ich schdn gutes Holz
um billigen Preis zusichere.

Den 18. Januar 1836.

Christian Schwenk,
des Verstorbenen Sohn.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preiße.**

In Freudenstadt,

den 30. Januar 1836.

Kernen 1 Schfl.	10fl. 40kr.	9fl. 36kr.	9fl. 4kr.
Roggen 1 —	8fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Haber 1 —	4fl. 40kr.	4fl. 36kr.	4fl. 30kr.
Gersten 1 —	7fl. 36kr.	7fl. 30kr.	7fl. 28kr.
Erbisen 1 Sri.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Linzen 1 —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.

Fleisch-Preiße.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8kr.
Rindfleisch 1 Pfund	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	9kr.
Schweinefleisch ohne Speck	8kr.
Kalbfleisch	4 u. 5kr.

In Tübingen,

den 29. Januar 1836.

Dinkel 1 Schfl.	4fl. 40kr.	4fl. 18kr.	3fl. 240kr.
Haber 1 —	4fl. 15kr.	4fl. 6kr.	4fl. —kr.
Gersten 1 Sri.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. 46kr.
Bohnen 1 —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	1fl. 44kr.
Erbisen 1 Sri.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	1fl. 24kr.

In Calw,

den 2. Februar 1836.

Kernen 1 Schfl.	10fl. —kr.	9fl. 27kr.	9fl. —kr.
Dinkel 1 —	4fl. 16kr.	4fl. 4kr.	4fl. —kr.
Haber 1 —	4fl. —kr.	3fl. 57kr.	3fl. 50kr.
Roggen 1 Sri.	1fl. —kr.	—fl. 38kr.	—fl. —kr.
Gersten 1 —	1fl. —kr.	—fl. 36kr.	—fl. —kr.
Bohnen 1 —	1fl. 20kr.	1fl. 12kr.	—fl. —kr.
Linzen 1 —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Erbisen 1 —	1fl. 12kr.	—fl. —kr.	1fl. —kr.

Der zur Ruhe gesetzte Schuldner.

Am frühen Morgen, da stand ich schon auf,
Um Prosa und Verse zu machen;
Doch kaum begann ich den Tageslauf,
Ersuhr ich schon widrige Sachen.

Noch dämmerte es, da pocht an die Thür
Jemand mit heftigen Schlägen;
„Herrein!“ rief ich; zur Ungebühr
Tritt mir Herr Pechner entgegen.

„Wie ist es mit uns?“ so fragte er keck,
Werd' heute mein Geld ich bekommen?
Muß ohne Zahlung ich jetzt wieder weg,
So klag' ich: — Mir ward ganz bekommen.

Mein Bestler, sprach ich: ich bit' um
Geduld,
Sie werdens so böse nicht meinen,
Nur noch vier Wochen, dann zahl' ich die
Schuld,
Und dann sind wir wieder im Reinen.

Ohn' Antwort zu gehen und ohne Adieu
Begab sich Herr Pechner von hinnen;
Ich setzte mich ruhig aufs Kanapee
Und fing an, auf Reime zu sinnen.

Da klopfte es abermals und es erschien
Herr Bügler und schnitt Gesichter;
„Sie werden sich heute zur Zahlung bemühen,“
Sprach er; „sonst geh' ich zum Richter.“

Auch diesen tröstet' mit Worten ich ab,
Doch kaum war fort er gegangen:
So kam zu mir die Wirthin herab
Und wollte Gelder empfangen.

Sie brachte die Rechnung für Bier und
Kaffee,
Für Semmel, für Butter und Schinken,
Für Zucker und Preßwurst, für Rum und
für Thee,
Kurzum, für Essen und Trinken.

Doch sie zu beschwicht'gen war wahrlich
nicht leicht,
Nachdem ich zwei Stunden gesprochen,
Da hatt' ich erst meinen Endzweck erreicht,
Sie gab mir Kredit auf drei Wochen.

Jetzt kam der Hauswirth, Herr Baldrian,
Und fragt': „Wie steht's mit der Miete?
Es kommt bald wieder der Erste heran,
Den Zins zu zahlen, ist Sitte.“

Doch hier hieß es schwer, denn heillos groß
Ist Baldrian immer gewesen,
Obgleich ich seine Großmuth erhob,
Glich er einem struppigen Besen.

Und schimpfend und fluchend von dannen
er ging,
Mich wünschend zum Abgrund der Hölle;
Manch' schönen Titel er an mir hing,
Laut tobend verließ er die Schwelle.

Nun zog ich mich an und rasch ging es fort;
Denn essen wolt' ich, mein Magen
Verlangte gar sehr nach dem Speiseort,
Die Suppe, die sollt' mir behagen.

Und angekommen beim Restaurateur
Ließ ich den Zettel mir reichen;

„Sie zahlen die Schuld so sprach der Marquer,
Sonst müssen vom Tische Sie weichen.“

Schnell lehrte' ich um und nahm den Hut,
Voll Ingrimm verließ ich das Zimmer;
Der Aerger trieb in's Gesicht mir das Blut,
Doch satt ward davon ich doch nimmer.

Auf freier Straße, da dachte ich nach,
Wie ich den Hunger sollt' füllen,
Doch hier auch traf mich ein Ungemach,
So recht ungesucht wieder Willen.

Gar unsanft berührte die Schulter mir
Herr Joel und sprach matt gelassen:
„Wenn se nich hohlen die sehn Töhler hier,
Uf's Wechselfche, werd man se fassen.“

Doch ohne Antwort ließ diesen ich sehn
Und lief gleich nach meiner Wohnung;
Dort mußte den Executor ich sehn,
Der wirthschäftete ohne alle Schonung.

Und aufgeschrieben und weggeschafft
Wart Sonntagrock, Hosen und Weste;
Mich selber, trotz meiner Rede Kraft,
Beförderte man zum Arreste.

Hier hat man mich endlich zur Ruhe gesetzt;
Zwar bringt man mir spärlich zu essen
Doch werd' ich von keinem Mahner geheßt,
Drum still im Gefängniß gefessen!

R ä t h s e l.

Die Erste bildet und vermehret
Der Seele Kraft.

Die Zweite Sylbe rauscht und gähret,
Ein süßer Saft.

Das Letzte Sylbenpaar belebet
Die Phantasie, entzündet Herz und Ohr.
Des Ganzen tiefgedachte Regel hebet
Zur Wissens-Einheit unsern Geist empor.

